



J. W. Goethe-Universität
Robert-Mayer-Str. 10 / HPF 30
60054 Frankfurt a.M.

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Sehr geehrte Frau Prof'in. Heather Hofmeister Ph.D. (PERSÖNLICH)

Auswertungsbericht Lehrveranstaltungsevaluation an die Lehrenden

Sehr geehrte Frau Prof'in. Heather Hofmeister Ph.D.,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation zur Veranstaltung Propädeutikum Soziologie 1: Vorlesung "Introduction to Sociology and Scientific Work" - online im WS14/15.

Die Rückmeldung soll Ihnen Hinweise geben, wie die Studierenden Ihre Veranstaltung wahrnehmen und Ihnen Anregungen für Veränderungen aufzeigen.

Im Auswertungsbericht werden die Mittelwerte, Standardabweichungen und Anzahl der Nennungen aller einzelnen Fragen aufgelistet.

Bei Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Tillmann oder Frau Niemeyer zur Verfügung (E-Mail: evaluation@studiumdigitale.uni-frankfurt.de oder Telefon: 069-798-24618 / 24622).

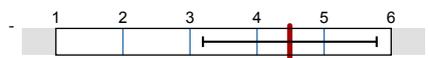
Prof.in. Heather Hofmeister Ph.D.

Propädeutikum Soziologie 1: Vorlesung "Introduction to Sociology and Scientific Work" - online ()
Erfasste Fragebögen = 43



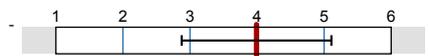
Globalwerte

1. Aussagen zur Lehrveranstaltung (inklusive Vor- und Nachbereitung)



mw=4,5
s=1,3

5. Einschätzung der eigenen Fachkompetenzen zum Inhalt der Veranstaltung

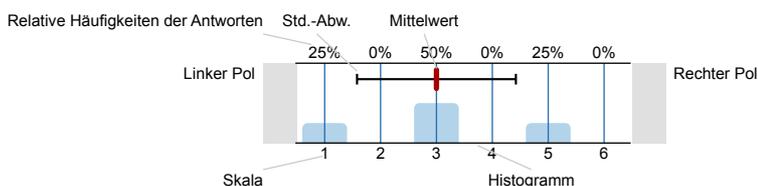


mw=4
s=1,1

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

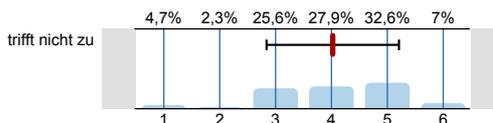
Fragetext



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

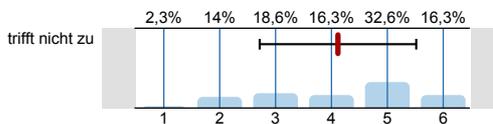
1. Aussagen zur Lehrveranstaltung (inklusive Vor- und Nachbereitung)

1.1) Der Besuch der Veranstaltung führt zu einem spürbaren Wissenszuwachs.



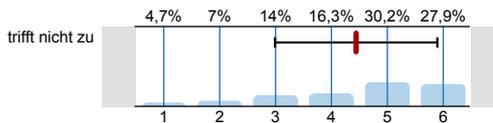
n=43
mw=4
s=1,2

1.2) Der in der Veranstaltung vermittelte Stoff ist gut strukturiert.



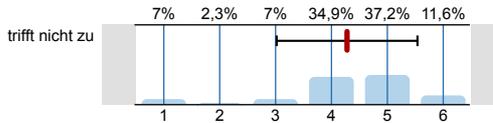
n=43
mw=4,1
s=1,4

1.3) In der Veranstaltung werden ausreichend Hilfsmittel zur Aneignung des Lehrstoffs (Skripte, Lehrtexte, Literaturlisten etc.) angeboten.



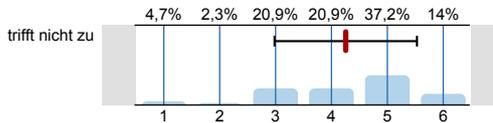
n=43
mw=4,4
s=1,5

1.4) Das Tempo der Veranstaltung ist angemessen. (ggf. Kommentar unter 4.3 hinzufügen)



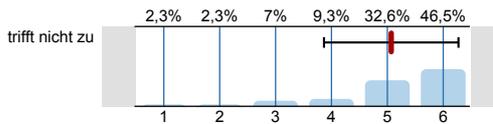
n=43
mw=4,3
s=1,3

1.5) In der Veranstaltung werden auch schwierige Inhalte verständlich erklärt.



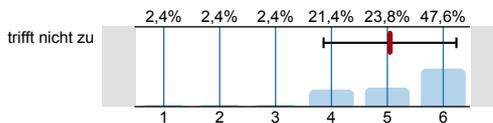
n=43
mw=4,3
s=1,3

1.6) Der Veranstalter / die Veranstalterin geht auf Fragen der Teilnehmer/-innen angemessen ein.



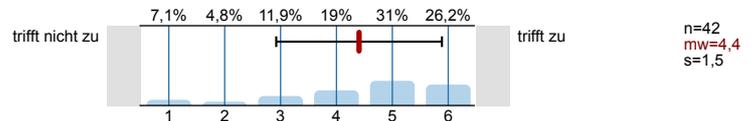
n=43
mw=5,1
s=1,2

1.7) In der Veranstaltung werden Medien (z.B. Texte, Tafel, Folien oder PowerPoint-Screens) in für den Inhalt geeigneter Weise eingesetzt.

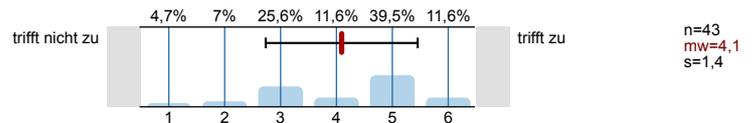


n=42
mw=5
s=1,2

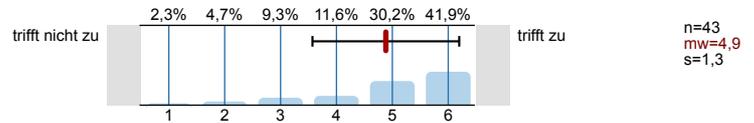
1.8) In der Veranstaltung wird ein guter Überblick über das behandelte Stoffgebiet vermittelt.



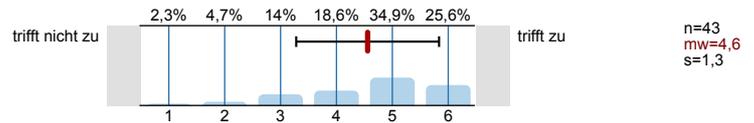
1.9) In der Veranstaltung sind inhaltliche Zusammenhänge ("roter Faden") deutlich erkennbar.



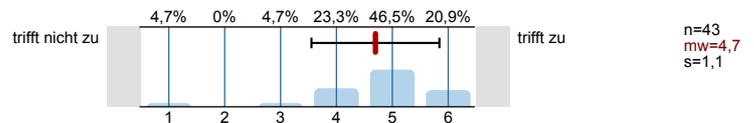
1.10) In der Veranstaltung wird gemäß der Möglichkeiten des Themas auf aktuelle Bezüge eingegangen.



1.11) Eine selbständige und aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten wird durch die Veranstaltung gefördert.

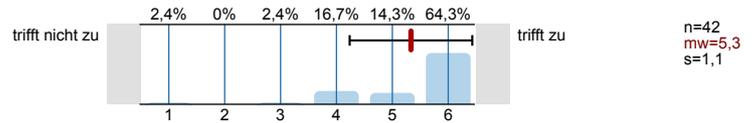


1.12) In der Veranstaltung herrscht ein konstruktives, positives Klima.



2. Weitere Aussagen zur Lehrveranstaltung

2.1) Der Veranstaltungsraum ist hinsichtlich seiner Größe angemessen.



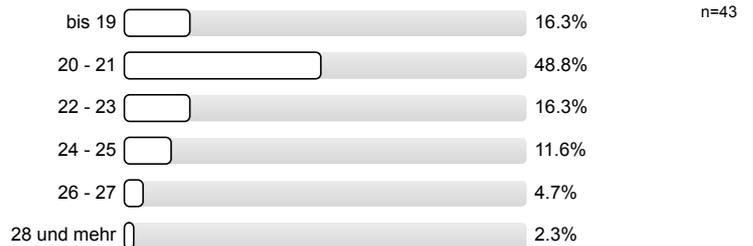
© Copyright Goethe-Universität Frankfurt am Main, Prof. Dr. H. Moosbrugger, Prof. Dr. D. Krömker

3. Angaben zur Person

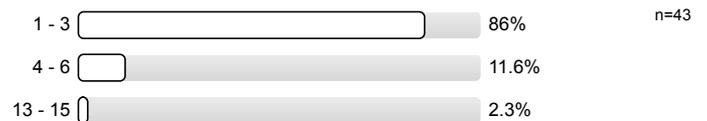
3.1) Geschlecht:



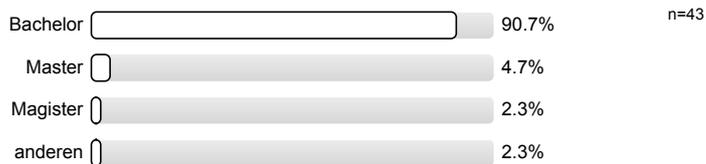
3.2) Alter:



3.3) In welchem Fachsemester studieren Sie?

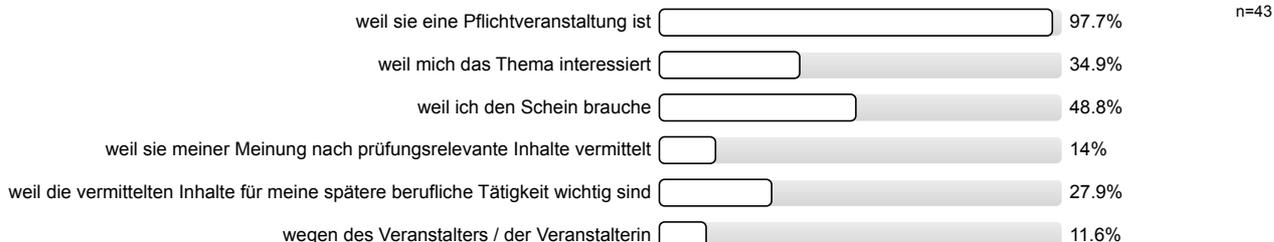


3.4) Welchen Studienabschluss streben Sie an (bitte nur einen Abschluss angeben)?



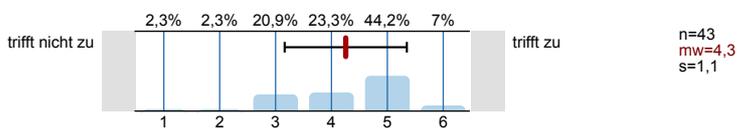
4. Sonstige Angaben

4.1) Ich besuche die aktuelle Veranstaltung (Mehrfachnennungen möglich):

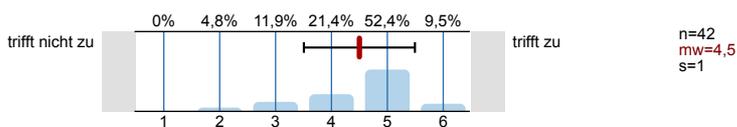


5. Einschätzung der eigenen Fachkompetenzen zum Inhalt der Veranstaltung

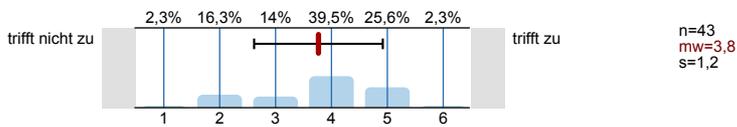
5.1) Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus dieser Lehrveranstaltung wiedergeben.



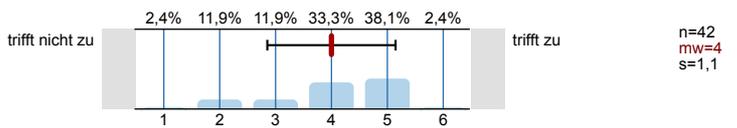
5.2) Ich kann einen Überblick über das Thema der Lehrveranstaltung geben.



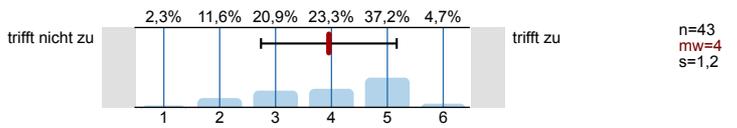
5.3) Ich kann komplizierte Sachverhalte aus dieser Lehrveranstaltung anschaulich darstellen.



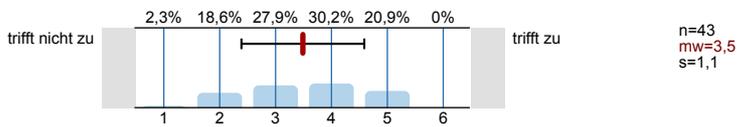
5.4) Ich kann eine typische Fragestellung des Gegenstandsbereiches dieser Lehrveranstaltung bearbeiten.



5.5) Ich kann Widersprüche und Ähnlichkeiten der Lerninhalte (bspw. Widersprüche zwischen verschiedenen Modellen oder Verfahren etc.) dieser Lehrveranstaltung herausarbeiten.

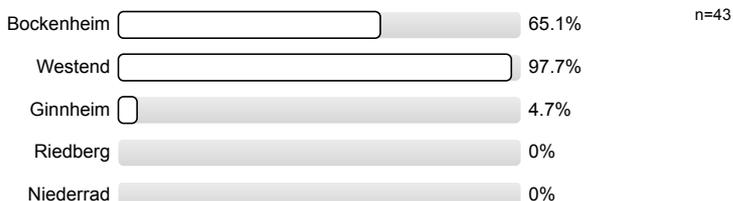


5.6) Ich kann die Qualität von Fachartikeln zum Thema dieser Veranstaltung gut beurteilen.

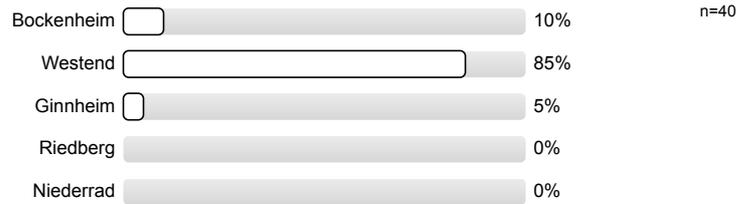


6. Angaben zum Lebensumstand

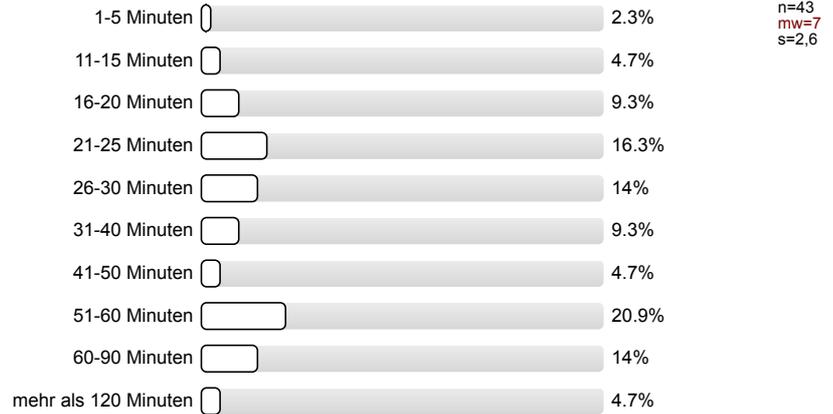
6.1) An welchen Standorten studieren Sie? (Mehrfachnennungen möglich)



6.2) An welchem Standort studieren Sie hauptsächlich?



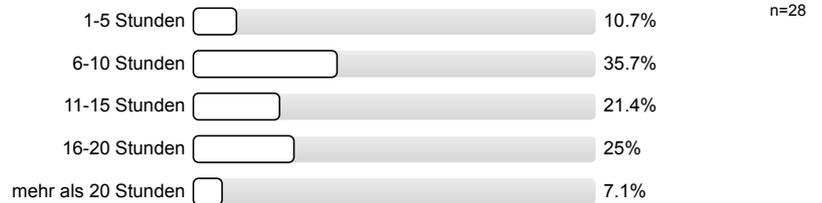
6.3) Wie weit ist die Uni/Ihr Hauptstandort mit Ihrem üblichen Transportmittel ungefähr von Ihrem Wohnort entfernt?



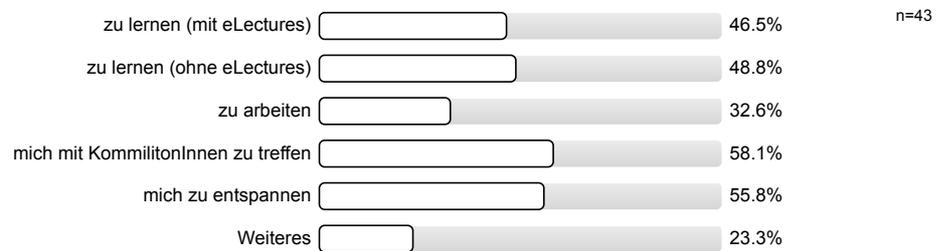
6.4) Arbeiten Sie zurzeit neben Ihrem Studium?



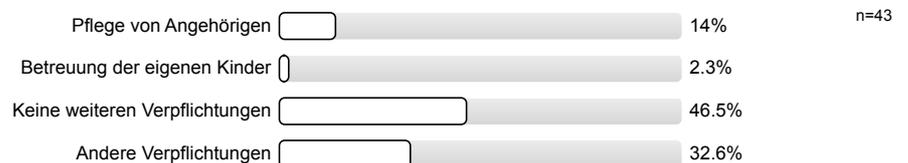
6.5) Falls Sie nebenbei jobben, wie viel Stunden arbeiten Sie im Schnitt pro Woche?



6.6) **Ob am Campus oder Zuhause:**
Bei zeitlichen Lücken im Stundenplan, nutze ich die Zeit um... (Mehrfachantworten möglich)



6.8) Welcher/n weiteren Verpflichtungen gehen Sie neben Ihrem Studium nach? (Mehrfachnennungen möglich)



7. Aussagen zum eLecture-Angebot (Videoaufzeichnung) der Lehrveranstaltung

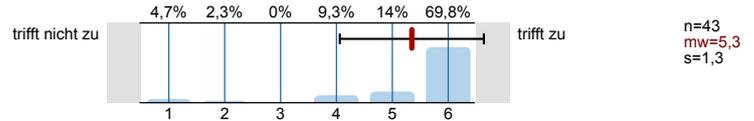
7.1) Ich weiß, dass diese Veranstaltung aufgezeichnet wird.



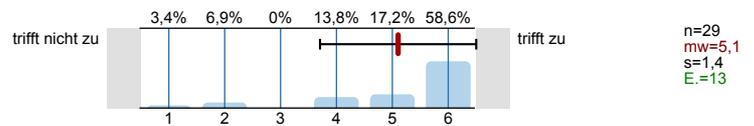
7.2) Ich weiß, wo ich die Videos zur Veranstaltung finden kann.



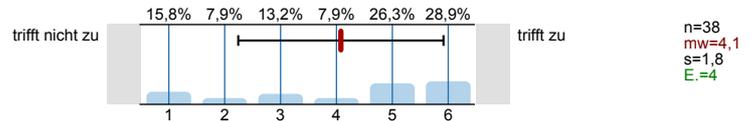
7.3) Das Angebot der eLectures der Lehrveranstaltung bringt eine spürbare Erleichterung im Studienalltag.



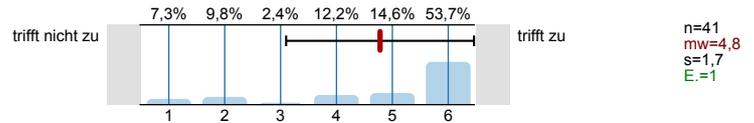
7.4) Durch die eLectures werden Überschneidungen von Lehrveranstaltungen meines Studienganges angemessen kompensiert.



7.5) Mein Lernerfolg ist bei der Nutzung der eLectures größer als bei dem Besuch der Präsenzveranstaltungen.

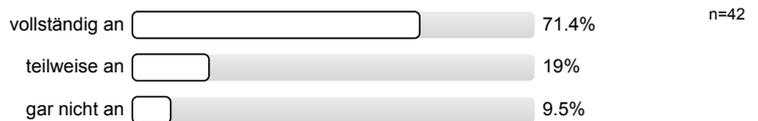


7.6) E-Lectures stellen für mich eine echte Alternative für Präsenzvorlesungen dar.



8. Nutzung des eLecture-Angebotes

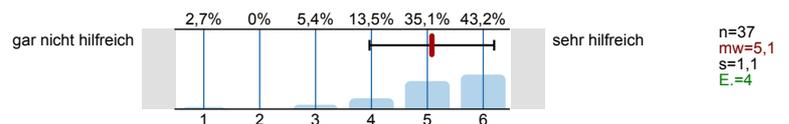
8.1) In dem Fall, dass ich eine Präsenzveranstaltung nicht besuchen konnte, schaue ich mir das eLecture-Angebot meistens ...



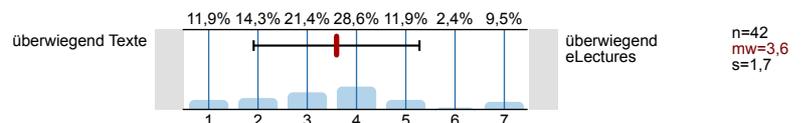
8.2) Nach dem Besuch der Präsenzveranstaltung schaue ich mir das eLecture-Angebot meistens ...



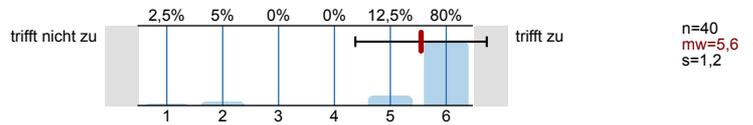
8.3) Wie beurteilen Sie den Nutzen der eLectures zur Vorbereitung auf die Prüfung?



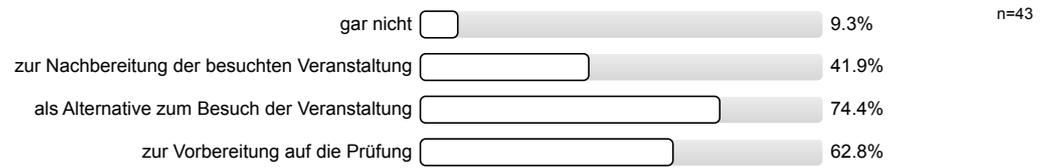
8.4) Für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung nutze ich...



8.5) Ein Angebot an eLectures wünsche ich mir auch für andere Veranstaltungen.

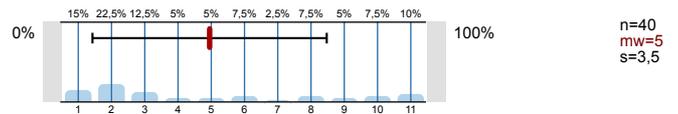


8.6) Wofür nutzen Sie die eLectures? (Mehrfachnennungen möglich)



9. Sonstige Angaben zum eLecture-Angebot

9.1) Aufgrund der Nutzung des eLecture-Angebotes habe ich meine Besuche der Präsenzveranstaltung reduziert, um %.



Profillinie

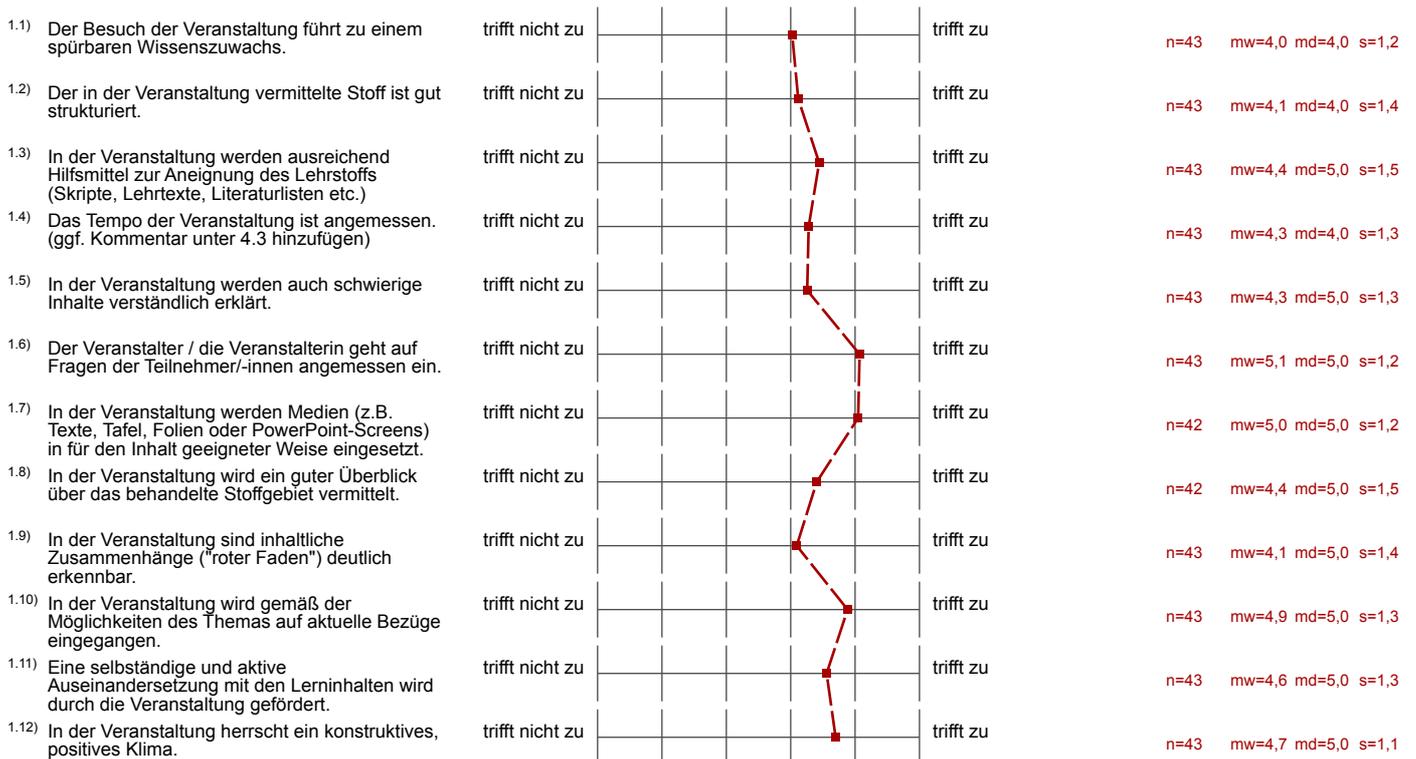
Teilbereich: Gesellschaftswissenschaften

Name der/des Lehrenden: Prof.in. Heather Hofmeister Ph.D.

Titel der Lehrveranstaltung: Propädeutikum Soziologie 1: Vorlesung "Introduction to Sociology and Scientific Work" - online
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

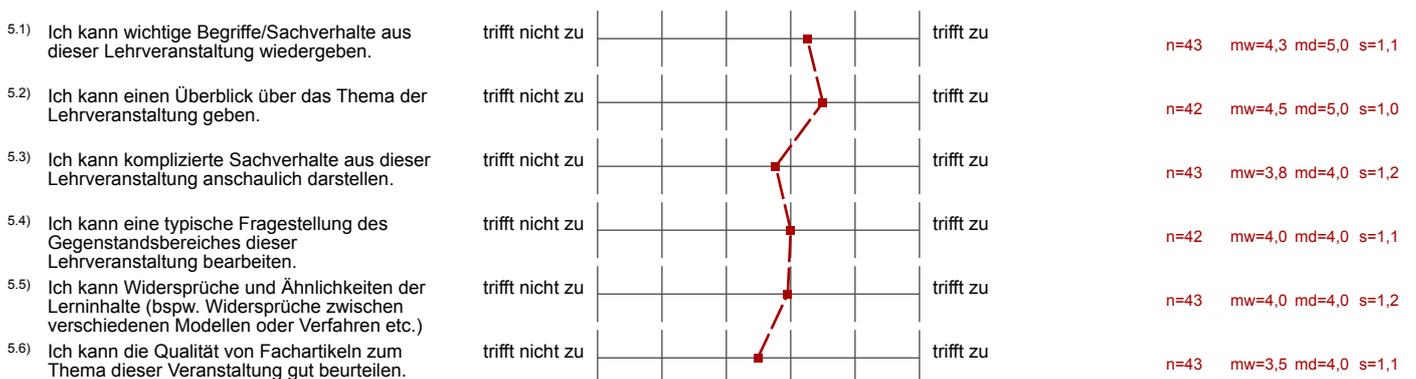
1. Aussagen zur Lehrveranstaltung (inklusive Vor- und Nachbereitung)



2. Weitere Aussagen zur Lehrveranstaltung



5. Einschätzung der eigenen Fachkompetenzen zum Inhalt der Veranstaltung



Auswertungsteil der offenen Fragen

4. Sonstige Angaben

- 4.2) Meines Erachtens hat die Lehrveranstaltung folgende Stärken:
(Die Einträge werden den Lehrenden direkt zugeleitet; bitte nicht über den Rand des Kästchens schreiben.)
- - verständlich (trotz Fremdsprache, was eine Hürde darstellen könnte)
 - - einladende Haltung der Professorin (vereinfacht das Zuhören)
 - - geht auf Fragen ein, die Einzelne stellen, jedoch für alle relevant sein könnten (Fragen, die nicht innerhalb der Vorlesung aufkommen)
 - - Aufbau der Vorlesung wird immer versucht interessant zu gestalten
 - - hoher Vorbereitungsaufwand von Seiten der Dozentin zu spüren
 - - Inhalte werden mit guten Beispielen erklärt
 - - freundliche, humorvolle Dozentin (und Tutorin auch!), meist unterhaltsame Vorlesung
 - - ausführliches Eingehen auf Fragen und Sorgen von Studienanfängern
 - - ausführliche Anleitung für das Exposé (siehe aber auch Kritikpunkt dazu)
 - Angenehme Dozentin & Veranstaltung, schöne Aussprache :)
 - Videoaufnahme
 - Aktuelle Themen und Vergleiche
 - Bezug zu aktuellen Themen
 - auf Fragen werden eingegangen
 - es wird einem die Panik vor den Take-Home-Exams genommen
 - regelmäßiger Wissensabruf durch Take-Home-Exams ist besser als eine Klausur, bei der man an einem Tag sein gesamtes Wissen zeigen muss
 - Da die Veranstaltung auf Englisch ist, werden die Englischkenntnisse gefördert und verbessert werden.
 - Die Beispiele sind hervorragend, da sie direkt aus dem Leben gegriffen sind.
Frau Hofmeister ist stets bemüht (und das mit Erfolg), dass alle den Inhalt verstehen, geht gut auf Fragen ein und versucht Deutsch und Englisch in einem guten Maß zu mischen.
Des Weiteren wiederholt sie Fragen von Studierenden und fasst deren Aussagen zusammen, das ist sehr gut für die Videoleute. ;)
 - Die Dozentin vermittelt die Inhalte sehr verständlich. Außerdem verbessert man durch den englischen Vortrag seine Fremdsprachenkenntnisse.
 - E-lecture, viele Texte
 - Ein guter Überblick über soziologische Theorien und Anwendungsbeispiele.
 - Erklärt das Fach Soziologie sehr anschaulich & deutlich
 - Inhalt wird verständlich und gut erklärt
 - Keine.
 - Videoaufzeichnung
 - ausführliche Literaturliste, Übungen auf Vorlesungen abgestimmt, extra Tutorium für weitere Fragen bezüglich der Vorlesung.
 - sehr gute Kommunikation zwischen allen Teilnehmern und Organisatoren
- 4.3) Meines Erachtens könnte die Lehrveranstaltung verbessert werden durch:
(Die Einträge werden den Lehrenden direkt zugeleitet; bitte nicht über den Rand des Kästchens schreiben.)
- (-für Erziehungswissenschaftler, die nicht an Tutorium und Übung teilnehmen, teilweise sehr oberflächlich, da viel Stoff durchgenommen wird)
 - - englische Texte durch deutsche Texte ersetzen/ergänzen
 - - charismatischeren Dozent
 - - mehr Anschauungsmaterial, nicht nur beschriftete Folien
 - - mehr kritische Theorie bzw. mehr kritischen Bezug auf den Ist-Zustand
 - - weniger verschult mit mehr Freiraum, selbstständiges Lernen

- -mehr inhaltliche und weniger "Schreibarbeit", auch wenn Praxis natürlich hilfreich ist, geringeres Pensum, was Texte angeht, damit der Lernstoff vernünftig und kritisch verarbeitet werden kann und nicht einfach nur der Pflicht halber unkritisch und "nur halb verstanden" übernommen wird (die Gefahr besteht, wenn man auch noch ein Hauptfach mit anspruchsvoller Textarbeit hat). --> Weniger und gründlicher.
 - auch Aufgaben könnten knapper gefasst sein (zu viele Einzelfragen in einer Gesamtfrage, Gefahr des "Nacherzählens" gelesener Texte.
 - Exposé ist teilweise sehr vorschriften-lastig.

- Alternativtexte in Deutsch, vor allem bei den schwierigen Themen bzw. Themen die für die Aufgaben notwendig sind.
- Bessere Vermittlung in den Übungen.
- Bessere Zeiteinteilung der Vorträge, sodass auf alle Folien der vorbereiteten Präsentation eingegangen werden kann. Des Weiteren mehr deutschsprachige Alternativ-Literatur.
- Die Reader sollten mehr deutsche Texte beinhalten, da nicht jeder mit den nicht immer einfach zu verstehenden englischen Texten zurecht kommt. Zudem sollten der Umfang und die Menge der Take-Home-Exams definitiv gekürzt werden, da diese sehr viel Zeit in Anspruch nehmen aufgrund der vielen Texte.
- Die folgenden Ausführungen mögen etwas harsch sein, sind jedoch nicht Ausdruck einer persönlichen Antipathie, sondern Ausdruck einer großen Enttäuschung. Ich hoffe, Sie fühlen sich nicht persönlich angegriffen, sondern denken über die Punkte nach, die ich anbringe.
 1. Weniger Sekundärliteratur, mehr Primärliteratur. Studierende sollten ab dem ersten Semester in den Kontakt mit den grundlegendsten Autor*innen kommen. Dass die Studierenden teilweise verwirrt sind von den Texten, überrascht mich nicht, weil die Texte oft konfus, in jedem Falle oberflächlich und recht unzusammenhängend sind. Studierende werden klüger, je mehr man ihren Intellekt fordert. Abfällige Witzchen, wie in der Vorlesung vom 12. Dezember ("it's ironical, on the one hand, people scream about Bolognaprocess and verschulte Uni and stuff like that, and on the other hand, when I give you some freedom, like, this is the assignment, you're free, then people are like aaaah, not enough structure, aaah I need guidelines"), sind dabei auch nicht nötig und zeigen, wie wenig Sie von dem (auch soziologischen) Problem verstanden haben. Das hat nichts mit Ironie zu tun, sondern drückt einen Konflikt aus, nämlich den, dass die meisten Studierenden tatsächlich nicht darauf vorbereitet sind, selbständig zu arbeiten, das aber gleichzeitig das Ziel eines jeden Studiums sein müsste, selbständig arbeiten und forschen zu können. Dabei ist auch mangelnde Struktur das Problem, weil eine gewisse Struktur Voraussetzung für Selbständigkeit ist. Die Frage ist nur: Welche Struktur? Und das kann gewiss nicht sein, dass man sich in einem Affentempo jede Woche unterkomplexe Literatur reinziehen soll, mit der man auf abstrakteste und oberflächlichste Art und Weise drei oder vier Begriffe einer Theorie genannt bekommt, die dann aber komplett undifferenziert als bloß genannte stehen bleiben.
 2. mehr Kritische Theorie: wir befinden uns in Frankfurt, allein die lokale Geschichte sollte verpflichtend genug sein, die Kritische Theorie ausgiebig einzubeziehen.
 3. Weniger (oder andere) semesterbegleitende Aufgaben. Die Studierenden haben genug zu tun. Fordern Sie die Studierenden, indem Sie ihnen eine Anleitung für das Verständnis komplexer Texte bieten, nicht indem Sie ihnen 50 Seiten langweiliger Lektüre und viel zu umfangreiche monatliche Schreibaufgaben geben. Diese Kritik kommt übrigens nicht aus einer Arbeitsverweigerung, sondern möchte eine sinnvollere Arbeit einfordern, die ich eher in der Aneignung komplexer Inhalte sehe.
 4. Mehr konkrete Beispiele. Und damit ist jetzt nicht gemeint, dass Sie häufiger eine Kaffeetasse oder eine Kerze in die Hand nehmen sollen, um zu zeigen, dass auch diese Gegenstände soziologisch betrachtet werden können. Damit sind zum Beispiel Fragen wie die folgenden gemeint: Wie kann es sein, dass in Dresden plötzlich 15.000 Menschen "gegen die Islamisierung des Abendlandes" auf die Straßen gehen? Was steckt eigentlich in einem iPhone, woher kommt die Technologie, woher kommen die Ressourcen, woher kommt überhaupt das Wissen, das in einem solchen Gegenstand steckt, etc.? Was machen Phänomene wie die WM in Brasilien mit einem Land wie Brasilien? Wie funktioniert globaler Waffenhandel, warum landen immer wieder Waffen - auch "deutsche" Waffen - im Nahen Osten? etc. pp.
- Durch besseres Herausarbeiten von Kerntheorien und vor allem der Methoden. Die Theorien einiger Schulen sind mir bekannt, jedoch fehlt mir bei einigen das Verständnis, wie ich diese methodisch sinnvoll anwende.
- Es wäre schön, wenn auf die Ängste der Studierenden (meist sind es ja Erstsemester) besser eingegangen würde. Man hatte immer das Gefühl, dass die Probleme der Studierenden als marginal herunter gespielt werden und nicht ernst genommen werden. Es wäre auch schön, wenn man auf Fragen präzise Antworten bekäme, die offiziell Gültigkeit hätten.
- Essaykorrektur schneller durch Übungsleiter, wenigstens eine Korrektur um Rückmeldung zu erhalten. Vollständige Rückgabe mit Korrektur in der Übung einmalig (z.B. Beim dritten Essay). Frau Knolls Hilfe ist zwar vorgeschlagen, doch dies über die Übungsleiter zu erledigen wäre besser! Themen die das Essay betreffen schon vorher behandeln, nicht eine Woche vorher! Das ist zu knapp.
- Reduzierung der Anzahl an Take-Home-Exams
- Zu viel zu lesen. Auf englisch nicht für jeden perfekt zu verstehen, für Einführungsveranstaltung ungeeignet. Zu speziell, groberen Überblick zum Fach am Anfang des Semesters.
- erklären/übersetzen der komplizierten Wörter
- mehr Struktur in den Power-Point-Präsentationen, der "rote Faden"/Bezug des Themas zum Text ist nicht immer ersichtlich weniger Druck durch weniger Leistungsnachweise, 5 Take-Home-Exams + gleichzeitige Vorbereitung und Schreiben eines Exposés sind einfach zu viel, man hat auch noch andere Veranstaltungen und ein Privatleben
- unbedingt weniger Stoff!!

Es gibt einfach zu viel Materialien zu lesen und auch zum schreiben, obwohl man auch andere Veranstaltungen besucht. Es war einfach viel zu viel. Als Erstsemester besonders, weil man ins kalte Wasser geschmissen wird. Man kriegt einfach zu viel Stoff auf einmal, sodass man gar nicht mit dem Inhalt richtig beschäftigt ist, sondern nur damit, nämlich die essays durchzukriegen. Danach

bleibt einem gar nichts im Kopf.

- weniger Englisch
- weniger Take-Home-Exams, damit Erstsemester nicht direkt so sehr gestresst werden

6. Angaben zum Lebensumstand

6.7) Weiteres, dass Sie bei zeitlichen Lücken im Stundenplan tun:

- Besorgungen in der Stadt erledigen
- Botendienste wie Einkaufen oder bürokratische Sache (Steuer, Miete, Nebenkosten zahlen) erledigen.
Oder in der Bibliothek die richtige Bücher zu wählen um die Hausarbeiten zu schreiben (Oft brauche ich mehrere Stunden)
- Essen
- Essen.
- Familie, Musik (Beruf)
- Musikmachen, Lesen, Kochen, Familie
- Texte lesen, Mitschriften abtippen, kochen
- Vorlesungen auf Olat anschauen oder Fachleküre lesen.
- nach Hause zu meiner Familie zu fahren, da ich ursprünglich nicht aus Frankfurt oder Umgebung komme

6.9) Falls Sie "Andere Verpflichtungen" angegeben haben, welche sind das?

- ...
- Arbeiten, Betreuung von Kindern Angehöriger
- Betreuung kleines Bruders
- Hausarbeit
- Haushalt
- Pferd/ Stallarbeit
- Sportverein
- Training von Kindern als Jugendleiterin
- keine Angaben.
- politik
- private Verpflichtungen

8. Nutzung des eLecture-Angebotes

8.7) Falls Sie die eLectures als Alternative zum Besuch der Veranstaltung nutzen, was sind die Gründe?

- - bessere Konzentration zu Hause (weniger Ablenkung durch keine Ummenschen)
 - flexiblere Einteilung
 - Möglichkeit der Pausierung, falls Konzentration nachlässt oder Fragen auftreten (zur Selbst-Beantwortung)
 - geringerer Aufwand
 - dafür die Möglichkeit ein anderes Seminar zu besuchen, dass ich favorisiert hatte
- -langer Anfahrtsweg, daher Zeitersparnis falls z.B. nur eine Vorlesung an diesem Tag liegt
 - Studienalltag kann besser mit Nebenjob vereint werden (Flexibilität)
- Am meistens muss ich arbeiten, deswegen schauen die eLectures der folgenden Tage und schaue teils von denen vor einer Woche der Prüfungen (Take home exam) wieder, um besser meine Antworten zu bearbeiten.
- Da die Veranstaltung auf englisch ist, kann man sich Teile der Vorlesung noch einmal anschauen, wenn man nicht ganz mitgekommen ist.
Ich muss den ziemlich langen Weg zur Uni nicht antreten, da das Propädeutikum die einzige Vorlesung an diesem Tag ist.
- Da ich noch keine Wohnung in Frankfurt habe kann ich mir so lange sinnlose Fahrzeiten sparen und diese Zeit direkt für den Ewerb

des Vorlesungsinhalts nutzen. Es macht mich und meine Lernplanung flexibler.

- Der Wochentag, an dem die Veranstaltung läuft, ist bei mir terminlich sehr voll.
- Der einzige Grund, warum ich eine Veranstaltung, die in meinem Stundenplan steht nicht besuche ist, wenn ich an Essays o.ä arbeiten muss um Abgabetermine einzuhalten.
- Es erspart mit viel Zeit, da ich besser nach Hause komme.
Ich schaue die Vorlesung dann in Ruhe zu Hause.
Der größte Vorteil ist, dass man pausieren kann um sich etwas wichtiges aufzuschreiben oder falls man etwas nicht genau verstanden hat zurückspulen kann. (oder damit man nichts verpasst, wen man auf Toilette muss..)
- Flexiblere Zeiteinteilung, keinen Anfahrtsweg -> Zeitersparnis, bequemer.
- Ich empfinde die Veranstaltung als eine Verschwendung meiner Zeit (und der Zeit aller übrigen Studierenden) und nutze die eLectures nur, um prüfungsrelevante Informationen zu beziehen.
- Ich habe einen Anfahrtsweg von ca. 70 Minuten. Hin- und zurück brauche ich also 140 Minuten, um eine 90 minütige Veranstaltung zu besuchen. Durch eLectures spare ich also über zwei Stunden Zeit.
- Ich kann besser ausschlafen
- Ich muss mir das Studium durch Erwerbstätigkeit finanzieren. Meine Arbeitszeit lässt sich mit der Veranstaltung nicht vereinbaren.
- Terminbezogene Gründe
- Terminüberschneidung mit anderen Veranstaltungen
- Weit entfernter Wohnort, Krankheit
- Wenn ich nicht in der Veranstaltung war, sie aber wichtig für Abgaben und/oder Prüfungen sind, sind die eLectures sehr hilfreich. Sind die Veranstaltungen für eine Prüfung nicht relevant kann ich mich nicht begeistern sie "einfach so" zu schauen. Das Interesse an einem Thema kommt bei mir nur in den Veranstaltungen in den ich wirklich war. Zuhause gibt es nämlich zu viel Ablenkung.
- Zeitmangel
- Zeitsparend
- da ich sonst im Regelfall von 13-17 Uhr für 90 Minuten Veranstaltung unterwegs bin.
- um die Essays zu schreiben (kam nur 1x vor)
- weil ich nicht anwesend war.
- zu lange Anfahrt; man kann stoppen, um Inhalte zu überdenken und zu verschriftlichen
- Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen
Keine Zeit, da Prüfungsvorbereitung o.Ä.

^{8.8)} Falls Sie die eLectures gar nicht nutzen, was sind die Gründe?

- Ich bin meistens in den Veranstaltungen und finde es unnötig. Trotzdem habe ich sie einmal genutzt als Vorbereitung für eine Abgabe. Sonsten habe ich sie noch nicht genutzt.
- Zu faul

9. Sonstige Angaben zum eLecture-Angebot

^{9.2)} Für mich persönlich hat das Arbeiten/Lernen mit dem Angebot der eLectures folgende Vorteile:

- - Man kann vor-/zurück"spulen"
- In den Folien allein steht nicht alles relevante, was die Dozentin sagt
- Man kann audiovisuell lernen, dadurch merkt man sich (gefühl) mehr
- Wiedergabe beliebig oft möglich
- Da die Veranstaltung auf englisch ist, kann man sich Teile der Vorlesung noch einmal anschauen, wenn man nicht ganz mitgekommen ist.
- Die eLecture wiederschauen. Obwohl oft habe ich die Lectur schonmal "live" gesehen, schaue ich sie nochmal oder vielleicht nur teils von denen, um die wichtige Konzepte besser zu verstehen oder als Nachweisung, dass ich das Konzept verstanden habe. Außerdem, ich bin Ausländer, deswegen aufgrund des Englishs verstehe ich manchmal nicht, was die Dozentin sagt, und mit der eLectures kann ich alles wiederholen lassen und deutlich jedem Wort verstehen.
- Ich bin zeitlich flexibel und kann Pausen machen, um mir Dinge zu notieren.
- Ich kann der Vorlesung in meinem Tempo folgen, kann zu Hause Wörter nachschlagen und einfach auf Pause drücken während ich

etwas aufschreibe.

- Ich kann die genauen Beschreibung meiner Veranstalter wortgenau immer wieder anschauen und kann Sachverhalte, die ich vielleicht falsch verstanden habe, nocheinmal genau verstehen.
- Ich muss mein Studium nicht aufgeben aus finanziellen Gründen.
- Ich muss mir nicht zwingend Notizen während der Veranstaltung machen und kann somit besser aufpassen.
- Kein Zeitdruck, volle Konzentration
- Kein Zeitverlust für Weg.
- Man ist flexibel mit anderen Terminen und verpasst trotzdem keine Vorlesung.
- Man kann den Lehrenden pausieren und zielführendere Notizen machen
- Man verpasst nichts von der Vorlesung, auch wenn man einmal gefehlt hat.
- Mehr Konzentration ohne Ablenkung durch Kommilitonen. Kein Anfahrtsweg.
- Nachbearbeitung
Folien zu verstehen
Bei Krankheit ohne großes schlechtes Gewissen Zuhause bleiben zu können (chronisch krank)
Stimmung der Vorlesung aufzunehmen & mich wohl zu fühlen
- aufmerksames Zuhören, mögliche Pausen um Notizen zu machen,
- die Kapitel-Markierungen sind sehr hilfreich um die entscheidenden Stellen noch einmal zu sehen. Dies war für die Bearbeitung der Take-Home Exams notwendig.
- genannt bei 8.7
- man kann die Aufzeichnung stoppen, um etwas aufzuschreiben; man hat keine Störungen durch Geräuschkulisse etc.
- s.o.
- siehe Punkt 8.7

^{9.3)} Für mich persönlich könnte das Arbeiten/Lernen mit dem Angebot der eLectures verbessert werden durch:

- - Folie ohne Randabschnitt anzeigen, falls möglich
- ein Forum, in dem direkt Fragen für die Vorlesung gestellt werden könnten (allerdings könnte dies zu inflationären und unwichtigen Fragen führen)
- Bessere Kameramänner die nicht so viel herumwackeln :)
- Das weiß ich nicht. Ich glaube aber nicht.
- Die Folien werden nicht ganz korrekt dargestellt, die Ränder sind oftmals abgeschnitten.
- eine verbesserte Ansicht der PowerPoint Folien im Video
- schnelleren Upload, vergrößerte Benutzeroberfläche

^{9.4)} Welche zusätzliche Unterstützung / Materialien wünschen Sie sich zur Nachbereitung der Veranstaltung?

- /
bin bisher sehr zufrieden
- Alternative Texte auf deutsch in englischen Veranstaltungen, falls die zu schwer für einen sind.
- Alternative Texte, die besser verständlich sind, vllt. eine Übersichtsdarstellung mit den wichtigsten Daten zum Stoff.
- Bei schwierigen englischen Texten (z.B. Four Sociological Traditions - Collins) wären deutsche Texte zu denselben Themen sehr hilfreich für die Take-Home-Exams
- Kurze inhaltliche Zusammenfassungen
- Manchmal besser ausformulierte Folien
- Pointierte Zusammenfassungen, auf die ich weiter selbstständig aufbauen kann.
- Skript

■ Zusammenfassungen